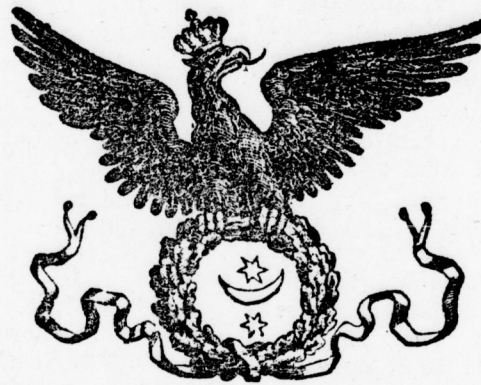


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Unterstadtstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 206.

Halle, Dienstag den 3. September
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 31. August. Am 27. d. M. ist der General-
Leutnant und Kommandant von Berlin, Freiherr v. Lützow,
auf der Reise von Interlaken nach Dresden, in Gotha am Lun-
genschlage gestorben. Die Leiche ist gestern Nachmittag hier
eingetroffen und wird morgen früh um 7 Uhr auf dem hiesigen
Garnison-Kirchhofe mit militairischen Honneurs beerdigt
werden.

Der König ist am 28. August, Nachmittags 5 3/4 Uhr un-
ter dem herzlichsten Freudenrufe aller getreuen Bewohner und
der zahlreich zugeströmten Fremden, auf dem Schlosse zu Kö-
nigsberg eingetroffen. Se. Majestät ließ sich alsbald die ver-
sammelten Grände der Provinz, die höheren Landes-Behörd-
en, die Professoren der Universität (welche hierbei zum ersten-
male in ihrer Amtstracht erschienen), die Offizier-Korps, die
Deputationen des Magistrats, der Stadtverordneten und der
Kaufmannschaft vorstellen. Die Versammelten wurden nach
7 Uhr entlassen. Wenige Stunden vorher war der Prinz Karl
von Baiern, Schwager Sr. Majestät des Königs, hier ange-
langt und hatte sein Absteige-Quartier auf dem königlichen
Schlosse genommen. Des Abends war die ganze Stadt erleuch-
tet. — Die Jubelfeier der Albertus-Universität hat an demsel-
ben Tage mit dem feierlichen Empfange der verschiedenen aus
der Nähe und Ferne zahlreich eingetroffenen Deputationen von
Seiten des Senats begonnen.

Köln, d. 27. Aug. Auf den Haupt-Stationen-Orten der
Rheinischen Eisenbahn in Köln und Aachen werden jetzt direkte
Fahr-Billets zwischen diesen beiden Orten und London ausge-
geben. Zur Bequemlichkeit der Reisenden ist die Veranstal-
tung getroffen, daß die Billets einen Monat gültig sind, und
während dieser Zeit ein beliebiger Aufenthalt in den an der
Eisenbahn zwischen Köln und Ostende liegenden Haupt-Orten
stattfinden kann. Von Köln bis London kostet ein Billet für
den ersten Platz 21, für den zweiten 11 1/2 Rthlr. Wer von
Köln des Vormittags abreist, trifft am anderen Tage Nach-
mittags in London ein, ungeachtet des Aufenthalts an den ver-

schiedenen Gränz-Orten; von Dover bis London wird die Ei-
senbahn benutzt.

Aus Sachsen. Der in Sachen des öffentlichen Ge-
richts-Verfahrens von den Anhängern desselben in das Aus-
land abgeordnete Advokat Braun hat, nachdem er seine Mis-
sion kaum angetreten, sich schon in den Rheinlanden in der
Ueberzeugung bestärkt, daß alle gegen das öffentlich mündliche
Strafverfahren erhobenen Einwendungen unerheblich und nicht
haltbar seien, alle dafür geltend gemachten Gründe hingegen
durch die Erfahrung bestätigt würden. Dieses Resultat seiner
Beobachtung hat Braun bereits durch das Adorfer Wochen-
blatt veröffentlicht, und es steht folglich nicht leicht zu er-
warten, daß er in Holland und Belgien, wohin seine Reise
zunächst gerichtet ist, eine andere Ueberzeugung gewinnen werde.
Da dessen Ausspruch in dieser Angelegenheit bei der nächsten
Stände-Versammlung jedenfalls von großem Gewicht und so-
gar maßgebend sein dürfte, so wird schwerlich der am vorigen
Landtage stattgefundene und von Seiten der Königl. Kommissa-
rien mit Gründlichkeit und würdevoll geführte Kampf bei der
nächsten ständischen Versammlung wieder aufgenommen werden.
Wahrscheinlich wird es sich nur noch um das Wie, nicht aber
um das Ob der Einführung des öffentlichen Gerichtsverfah-
rens in Sachsen handeln.

Frankfurt a. M., d. 31. August. Die heutige Ober-
Postamts-Zeitung enthält folgenden officiellen Artikel. Die hohe
deutsche Bundesversammlung hat in ihrer am 16. August ab-
gehaltenen 27. diesjährigen Sitzung einhellig beschlossen: daß
von Seiten des Deutschen Bundes den die Regierung führen-
den durchlauchtigsten Herzogen von Braunschweig, Nassau,
Sachsen-Coburg-Gotha, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Alten-
burg, Anhalt-Deßau, Anhalt-Bernburg und Anhalt-Cöthen
für Ihre Person statt des bisher geführten Prädikats „Durch-
laucht“ das Prädikat „Hoheit“ werde beigelegt werden, sobald
die erforderliche Notification über die diesfalls beliebte Verände-
rung des Prädikats von Seiten der durchlauchtigsten Herzoge
bei der Bundesversammlung eingegangen sein wird. In der

vertrauensvollen Erwartung, daß die durchlachtigsten Herzoge weder in der deutschen noch in fremder Sprache sich einer Bezeichnung bedienen, oder eine solche in Anspruch nehmen werden, wodurch Zweifel darüber entstehen könnten, daß durch das Prädikat „Hohheit“ ein anderes als jenes der „Herzoglichen Hohheit“ gemeint sei, wird von der nähern Bezeichnung desselben Umgang genommen. Gegenwärtiger, ausdrücklich nur die Courtoisie-Frage der durchlachtigsten regierenden Herzoge erledigender Beschluß soll die wechselseitigen Rangverhältnisse unter den souveränen Häusern durchaus nicht berühren und vielmehr hinsichtlich des Ranges und Vortrittes Alles und Jedes in der bisherigen Lage verbleiben.

Rußland und Polen.

Einige Zeitungen brachten neulich die Nachricht, daß die russische Regierung, um dem in wahrhaft großem Maßstabe betriebenen Schleichhandel endlich Grenzen zu setzen, den Entschluß gefaßt habe, den ganzen Grenzrayon in Breite von einer halben Meile völlig kahl rasiren zu lassen. Von einer andern Seite her wird diese Nachricht für ein Märchen ausgegeben. Die Regierung hat schwerlich je daran gedacht, ganze Landstrecken mit Städten und Dörfern kahl setzen zu lassen, sie geht aber damit um, die Grenze noch wirksamer als bisher gegen das Eindringen der Schleichhändler zu schützen. Dies soll durch eine Art Rasirung des Grenzgürtels erreicht werden, indem zwar nicht Städte und Dörfer, wohl aber Waldstriche und Gebüsche, die sich stellenweise bis dicht an die Grenze erstrecken, ausgerodet werden sollen, damit die Schleichhändler hier nicht oft unzugängliche Schlupfwinkel finden können. Häufig dienen diese Gebüsche zu Verstecken, aus denen die Schleichhändler sogar gefahrlos ihren Feind niederschließen können, wie das erst kürzlich in der That vorgekommen ist. Die neuen russischen Obergrenzkontrolleure sind übrigens so wachsam und unnachsichtlich streng, daß es wirklich scheint, die Regierung wolle den entsittlichenden (sic!) Schleichhandel für immer verbannen.

Italien.

Von der italienischen Grenze, d. 20. Aug. Der Oberkommandant der k. k. Marine A. Marchese von Paulucci delle Roncole, Viceadmiral, ist in den Ruhestand versetzt worden, und dasselbe Loos steht dem Gegenadmiral Baron Vandiera bevor. Es heißt, die Fregatte Bellona, auf welcher Vandiera aus den türkischen Gewässern zurückkehrte, soll eine andere Bestimmung erhalten und zwar nach den Küsten Marokko's, wo also auch Oesterreich repräsentirt sein wird. — Aus Unteritalien vernimmt man, daß die Revolutionspartei sich über die letzten Hinrichtungen zu Cosenza furchtbar geberde und mit der schrecklichsten Rache drohe. Wahr ist übrigens, daß auf Malta eine neue Expedition vorbereitet wird.

Frankreich.

Paris, d. 26. August. Nach einem Schreiben aus Portvendre's soll das Heer Bugeaud's in der Schlacht am Isly zweihundert Tödtte gehabt haben.

Das Journal des Débats hat wiederholt erklärt, daß es nicht die Absicht Frankreichs sei, seine afrikanischen Besitzungen zu erweitern; der Globe vom 23. sagt ausdrücklich: „Frankreich kann aus verschiedenen Gründen keine Eroberungen in Marokko wollen und u. A. auch deshalb nicht, weil es England dadurch geradezu zum Kriege zwingen würde. Gibraltar ist der Schlüssel von Malta, zu den Ionischen Inseln, zu Aegypten und zu dem Wege nach Indien. Binnen zwanzig Jahren wird der indische Handel wieder den alten Weg nehmen,

auf dem er zur Zeit Alexander's, zur Zeit der Römer und während der glänzendsten Periode der Venetianer betrieben wurde. Wenn England seine Stellung in Gibraltar bloßgäbe, so würde es damit die Zukunft des ostindischen Handels kompromittiren. Das britische Kabinet, welches litte, daß Gibraltar dadurch geschwächt würde, daß sich eine große Macht in Tanger festsetzte, würde damit die Lebensinteressen der britischen Nation verrathen. England müßte seine gesunden Sinne verloren haben, wenn es nicht um jeden Preis zu verhindern suchte, daß Frankreich in Marokko festen Fuß fasse. England muß und wird sich lieber den Gefahren von zehn Kriegen aussetzen, als die Besignahme von Tanger durch Frankreich geschehen lassen.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 24. August. Die Redaktion der „Times“ hat die Originalbriefe, deren Mittheilung so großen Lärm erregt hat, der Redaktion des „Standard“ mitgetheilt, und diese wiederruft nun ihre Zweifel an der Authentizität der Briefe, bleibt aber dabei, es sei unangemessen gewesen und verdiene Tadel, daß die „Times“ sie nicht vor der Publikation wenigstens von den für Frankreich beleidigenden Ausdrücken gereinigt hätten.

Die Befürchtungen eines Krieges mit Frankreich haben in Irland einen Wiederhall gefunden, der nicht wohlklingend für Altengland sein mag. Der längst verhaltene Groll macht sich Luft, und in den offensten Worten sprechen sich Hoffnungen und Wünsche aus, die Zeugniß davon geben mögen, wie wenig Patriotismus in den Irischen Herzen schlägt. Der „Newry-Examiner“ spricht sich in folgender Weise aus: Täglich steigen die Chancen eines Krieges mit Frankreich, und die Bande, welche die Europäische Gesellschaft zusammen halten, lockern sich mehr und mehr; die Schleusen des Kampfes stehen im Begriff sich zu öffnen. Männer von Irland, was liegt uns ob bei diesen unheilverkündenden Aussichten? Wie können uns diese noch berühren, uns, die wir dabei weder in unserm Handel, noch in unsern Kolonien und auswärtigen Beziehungen zu gewinnen noch zu verlieren haben? Uns bleibt nichts übrig zu verlieren, und wir haben dabei nichts zu gewinnen selbst für den Fall unseres Sieges. Warum sollten wir denn kämpfen? Sollen wir unser Blut vergießen, unser Leben einsetzen und unsere Mitbrüder, die uns nie wehe thaten, mordeten, damit England vergrößert werde, dem wir so wenig Dank schulden? Will man unsere Hülfe, nun wohl — dann erkaufe man sie! Dann zahle man uns aber mit einem Male den vollen Kaufpreis und zwar bevor wir uns dafür hingeben! Unser Wahlspruch war bisher und sei, „Friede, Beharrlichkeit und Ausharren!“ Wir werden unsere Zeit abzuwarten wissen. — In demselben, wenn nicht bitterem Tone sprechen sich der „Belfast Vindikator“, der „Waterford Chronicle“ und fast alle Irischen Blätter aus, was beweisen mag, daß die Gouvernental-Politik der Englischen Regierung nicht sehr geeignet war, die Herzen Irlands sich zu gewinnen.

Spanien.

Madrid, d. 22. August. Es zirkuliren Gerüchte von einer Modifikation im Kabinet, von bevorstehenden Revolten, von entdeckten Verschwörungen. Thatsache ist, daß man nichts weniger als ruhig ist über die nächste Zukunft. Die Differenzen mit Marokko sollen ausgeglichen seyn; der Sultan gibt die begehrte Genußthuung.

Familien-Nachrichten.**Entbindungs-Anzeige.**

Heute wurde meine liebe Frau von einem todtten und einem lebenden Mädchen glücklich entbunden.

Halle, am 1. September 1844.

Lindner, Oberlehrer.

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Mein Versuch, die für die Zeit vom 16. bis 21. d. Mts. erforderlichen zweispännigen Wagen, Vorlegepferde und Reitpferde im Wege der freiwilligen Verbindung für die vom Staate bewilligte Entschädigung zu beschaffen, ist ohne Erfolg geblieben, weil den im Termine erscheinenden Pferdebesitzern die Vergütung zu gering schien.

Im Einverständnisse mit den Pferdebesitzern des Saalkreises, welche die Bewährung eines billigen Zuschusses der Naturalgestellung vorziehen, setze ich daher zu Verbindung der Gestellung der erforderlichen Wagen und Pferde einen anderweiten Termin auf den 7ten d. Mts., Vormittags 9 Uhr, in meinem Geschäftszimmer an, und fordere alle Diejenigen, welche Pferde oder Wagen stellen wollen, auf, sich in diesem Termine einzufinden. Es sind von den Gemeinden des Saalkreises zu stellen:

- 22 zwelfspännige Leiterwagen,
- 12 Vorlegepferde,
- 3 Reitpferde.

Alle diese Pferde und Wagen müssen am 10ten d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, auf dem Versammlungspunkte am grünen Hofe hieselbst gestellt werden, woselbst solche von einem Beamten der Königl. Intendantur übernommen werden.

Bei jedem Wagen, bei zwei Vorlegepferden und bei jedem Reitpferde ist ein Mann zu stellen, der die Fütterung und Wartung der Pferde und die Führung der Wagenpferde besorgt. Für die Forderung der Pferde während der Übungszeit müssen die Eigenthümer selbst sorgen, dagegen soll darauf Bedacht genommen werden, daß es an Stallung für die Pferde überall in den Nachtquartieren nicht fehlt.

Die Entlassung der Wagen und Pferde findet am 21. d. Mts. resp. nach dem Einrücken in die Kantonnements und nach bewirkter Entladung der aus den Magazinen zurückgekehrten Viktualien-Wagen statt.

Was den Miethspreis für die Wagen und Pferde betrifft, so wird sich dieser nach der Zahl der angebotenen Wagen und Pferde richten müssen, da ich es den

Pferdebesitzern im Saalkreise, welche den Zuschuß zahlen müssen, schuldig bin, bei einer etwaigen bedeutenden Konkurrenz von Fuhrungsgestellten, die Mindestfordernden vorzugsweise zu berücksichtigen; in dessen können Unternehmer jeden Falls auf einen der Sache angemessenen Miethspreis sich Rechnung machen, und soll diese Miethpreis sogleich nach Entlassung der Wagen und Pferde auf der Kreis-Kasse ausgezahlt werden.

Halle, den 1. September 1844.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Zur Benutzung für die Truppen während des gegenwärtigen Manövers ist bei dem Dorfe Köpzig zwischen Halle und Merseburg eine Schiffbrücke über die Saale geschlagen worden, welche täglich

von früh 6—9 Uhr und
von 11—4 Uhr

unausgesetzt von den manöverirenden Truppen benutzt wird, und daher an diesen Tageszeiten den die Saale befahrenden Kähnen, Flößen u. s. w. zur Durchfahrt nicht geöffnet werden kann. Ich setze das betheiligte Publikum hiervon mit der Aufforderung in Kenntniß, sich so einzurichten, daß die bei Köpzig auf der Saale vorübergehenden Fahrzeuge und Flöße nur

Morg. in der Zeit zwischen 9 u. 11 Uhr und dann in der Zeit von Nachmittags 4 bis des andern Morgens 6 Uhr die in Rede stehende Schiffbrücke passieren, widerigenfalls die betreffenden Fahrzeuge längere Zeit aufgehalten werden würden, bevor ihnen die Durchfahrt gestattet werden kann.

Halle, den 1. September 1844.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Edictal-Citation.

Es werden hiermit folgende verschollene Personen:

- 1) Johanne Christiane Friedel, aus Freiburg, geboren den 5. März 1796, welche im Jahre 1829 wahrscheinlich in der Unstrut verunglückt ist;
- 2) der Dienstknecht Franz Christian Gärtner, aus Mächeln, geboren zu Merseburg, den 9. Octobr. 1807, unehelicher Sohn der Johanne Susanne, aeshiedenen Hellwing, verwitweten Schmidt, geborn. Boye, oder Bergner, zu Mächeln, welcher am 27. August 1829 sich aus seinem Dienste zu Gleina heimlich entfernt hat;
- 3) Carl Wilhelm Büffel, aus Naumburg, geboren den 30. Dezember 1805, welcher sich im Jahre 1822 oder 1823 von hier entfernt hat;

4) der Fleisshergeselle Karl August Leber, aus Carsdorf, geboren den 18. Mai 1806, welcher im Jahre 1832 die letzte Nachricht, vom Borgebirge der guten Hoffnung aus, von sich gegeben hat;

5) der Einwohner Johann Gottfried Heinemann, aus Thäsdorf, ungefähr 70 Jahr alt, welcher am 27. Novbr. 1833 sich aus seinem Wohnorte Thäsdorf heimlich entfernt hat;

6) der Radlermeister Christian Friedrich Höffer, aus Naumburg, geboren den 13. März 1784, welcher im Jahre 1810 sich aus Naumburg entfernt und im Jahre 1824 aus Hamburg die letzte Nachricht von sich gegeben haben soll;

7) der Johann Christian Pfeil, aus Nahlendorf, welcher in einem Alter von ungefähr 20 Jahren in den Jahren 1794 oder 1795 als Schuhmachergeselle in die Fremde gegangen ist;

auf den Antrag ihrer Verwandten resp. Curatoren edictaliter auf

den 1. Mai 1845 Vormitt. 10 Uhr geladen, sie haben sich vor oder in dem anberaumten Termine bei dem Gerichte oder in der Registratur desselben schriftlich oder persönlich zu melden, und daselbst weitere Anweisung zu erwarten. Die Ausbleibenden werden für todt erklärt und ihr Vermögen wird an die sich legitimirenden Erben ausgeantwortet werden. Die etwa noch unbekanntten Erben und Erbnehmer der Verschollenen werden zur Wahrnehmung ihrer Rechte hierdurch mit vorgeladen.

Zu diesem Termine werden auch die unbekanntten Erben und nächsten Verwandte: 8) des Marqueurs Friedrich August (auch Gottfried) Vienert aus Naumburg, geboren zu Nebra, den 30. Januar 1807, welcher im Monat August 1831 in der Unstrut bei Freiburg seinen Tod fand,

zur Nachweisung ihres Erbrechts unter der Verwarnung vorgeladen, daß wenn sie sich nicht melden, der Nachlaß des Verstorbenen als herrenloses Gut dem Fiskus zu esprochen wird, und sie mit ihren Ansprüchen ausgeschlossen werden.

Naumburg, den 15. Juni 1844.

**Königl. Preuss. Land- und
Stadtgericht.**

Richter.

Ein Gärtner, welcher als ein rechtlicher, aber auch tüchtiger Mann in seinem Fache sehr zu empfehlen ist, wünscht baldigst angestellt zu werden. Derselbe ist verheirathet, jedoch ohne Kinder. Das Weitere hierüber bei Karl Heynemann, große Brauhausgasse Nr. 367. hier.

Delhandels-Börse zu Leipzig.

Eine außerordentliche Hauptversammlung aller Mitglieder I^r und II^r Klasse, worauf die größere Hälfte derselben in Schriften eigends antrug, soll heute über 14 Tage, mithin

Dienstags am 10. Sept. 1844 Nachmittags 2 Uhr im Saale der hiesigen Kaufmanns-Börse stattfinden. Bei dieser Zusammenkunft nun wird man über mehrere Vorschläge zum Erläutern, auch nach Befinden zum Abändern des Statuts, vornehmlich in Betreff der **Delhandels-Commissionäre** sich berathen und Beschluß fassen, weshalb ein zahlreiches Erscheinen der vorgedachten Mitglieder gar sehr zu wünschen ist.

Leipzig, am 27. August 1844.

Im Auftrage des Vorstandes
M. Friedrich Adolph Kretschmann, Secretär.

Feine Liqueure, doppelte Berliner

und einfache gereinigte, abgezogene Gewürz-Branntweine (Aqvavite) verkauft im Ganzen an Wirthe und Händler, sowie im Einzelnen zu den möglichst billigsten Preisen, bei vorzüglich schöner Waare

die **Destillation und Liqueur-Fabrik**
von W. Fürstenberg in Halle.

Ein gemästeter Ochse steht zu verkaufen in Wörmlitz bei

Dockhorn.

Auction.

Auf dem Schlosse zu Wendelstein sollen nachstehende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung zum meistbietenden Verkaufe gestellt werden, als:

zwei gute brauchbare Wagenpferde, drei Zucht-, resp. Schlacht-Rühe, eine zwei spännige, sehr leichte Chaise, ein fast neuer Ackerwagen, zwei Schlitten, deren einer sehr elegant ist, Pferde-Geschirre, Reitzeug, Schlittengeläute für 2 Pferde, Meubles verschiedener Art nebst Kleiderschränken und Bettstellen, Federbetten, Kleidungsstücke, Schießgewehre, Weinflaschen, Milch- und Küchengeräthe, altes Eisen und altes Holz zc.

Der Verkauf wird

am 26. d. M. Morgens um 9 Uhr seinen Anfang nehmen und in den darauf folgenden Tagen fortgesetzt werden.

Wendelstein, den 1. Sept. 1844.

Brick, Königl. Forstmeister.

Von billigem dabei schönem Briefpapier, à Rieß 1 $\frac{1}{3}$ — 2 Thlr.; dergl. ff. Sorten, so wie von echt engl. Briefpapier halte ich fortwährend Lager.

J. G. Grosse.

In ein Kurzwaarengeschäft wird sogleich ein Ladenmädchen gesucht. Auskunft ertheilt

E. Gaudig,
am Klauschor Nr. 2162.

Verkauf. Eine gute Scharfrichterei ist Familien-Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Reelle Käufer erfahren das Nähere bei Hrn. C. Heyne in Weissenfels. Unterhändler werden verboten.

Ein Musik-Gehälfe, welcher Violine spielt, auch Clarinette, Trompete oder Klapphorn bläst, kann sogleich in Condition treten beim Stadtmusikus Haase in Brehna.

Ein übercompletes Ackerpferd, 9 Jahr alt, steht zu verkaufen bei Schwitterdsdorf.

S. Fritsch.

Ein gebrauchter Personenwagen, so wie mehrere offene und halbverdeckte Jagdwagen stehen billig zu verkaufen bei Fr. Wolff in Scheuditz.

Auf meine echten holländ. Blumen- und Zwiebeln nehmen die Herren Seyffart & Kade in Halle Bestellungen an, so wie fortwährend sämtliche meiner Samereien und die Kataloge darüber daselbst zu bekommen sind.

Martin Grasshoff,
Kunst- und Handelsgärtner in Quedlinburg.

Sonntag, den 8. September, lade ich zur Einweihung meines neuen Tanzsaales ergebenst ein; für prompte und reelle Aufwartung ist bestens gesorgt.

Kurwy in Siegeltsdorf.

Neuen Sauerkohl empfiehlt Lincke,
Alter Markt Nr. 695.

Auf den 18. Sept. c., Vormittags um 10 Uhr, soll in der Wohnung des Auctionator Melcher, der dem Kaufmann Herrn Sörgel zugehörige große Baum- und Gemüsegarten, nebst dem dabei liegenden Wohnhaus, worin 3 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Böden und Ställe befindlich sind, nebst 2 Acker Land, mit den darum stehenden Pflaumenbäumen und Weiden, neben dem Garten auf der Siebenhöhe in Eisleben, vom 1. April 1845 bis dahin 1851, meistbietend in Pr. Cour., nach den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden, wozu zahlungsfähige Pächter eingeladen werden.

Melcher.

Die **Liqueur-Fabrik in Lauchstädt** empfiehlt ihre seit länger als 40 Jahren renommierten Fabrikate, ebenso ihr Lager in Brantwein u. s. w., besonders Wiederverkäufern äußerst billig.

Theodor Wunsch.

Wein, Taback, Cigarren, Delicateffen, sowie sämtliche Material-Waaren verkauft sich stets zu den billigsten Preisen.

Theodor Wunsch.

Bei Eröffnung der Jagd empfehle ich extra f. franz. Pulver und engl. Patent-Schroot u. s. w. ganz ergebenst.

Theodor Wunsch
in Lauchstädt.

Ausverkauf.

$\frac{3}{4}$ breiten dunklen wollenen Castor in feinsten Qualität zu Burnus, Röcke, Mäntel u. s. w., à Elle 1 Thlr., $\frac{3}{4}$ breite, blaue Tuche à Elle von 20 Sgr. an, Cosimir und Buckskin, Nestor $\frac{3}{4}$ br. seidene Zeuge, auch zu passenden Kleidern, glatte und gestreifte wollene Hiberts, Orleans, weiße brochirte $\frac{3}{4}$ br. Gardinenmousseline mit Kanten, à Elle 5 Sgr., dazu rothe und weiße Quasten, Borden und Franzen, zweischläfrige Bettdecken, Stück von 15 Sgr. an, Schwaneboy à Elle 6 $\frac{1}{4}$ Sgr., dergl. Röcke 11 $\frac{1}{4}$ Sgr., Doppel-Kittay 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., $\frac{3}{4}$ br. rothen Bettredl à Elle 6 $\frac{1}{4}$ Sgr., Bettzeuge à Elle 3 Sgr., so wie mehrere 100 Artikel werden rein ausverkauft bei H. Ernstthal in Halle an der Saale.

Kalkverkauf.

Mittwoch und Donnerstag, den 4. und 5. September, frischer Kalk in der Siebsteiners Amtsziegelei.

Beilage

Frankreich.

Paris, 28. August. Die Börse war heute sehr bewegt; es zirkulirten mancherlei Gerüchte in Bezug auf die von England begehrte Genugthuung wegen des Vorgangs auf Otaheiti; man wollte wissen, Guizot, um nicht nachzugeben, habe seine Demission angeboten; die Gemüther sind unruhig; man ist in der Erwartung ernstere Ereignisse.

Man versichert, im Ministerconseil sey heute einstimmig eine officieuse Note an Lord Cowley verabredet worden, die zur Mittheilung an Lord Aberdeen bestimmt wäre; in dieser Note werde zugestanden, daß d'Aubigny zu weit gegangen, indem er Pritchard habe verhaften lassen; man will wohl ihn, aber nicht Bruat desavouiren.

Es sind Berichte vom Marschall Bugeaud eingelaufen, jedoch nur vom 11. und 13. August, den Tagen vor der Schlacht am Isly; sie deuteten aber schon auf die Unvermeidlichkeit eines Zusammentreffens mit den Marokkanern hin; der Marschall gibt seine Stärke auf 8500 Mann Infanterie, 1900 Mann Cavallerie und 16 Kanonen an; die des Feindes schätzt er auf 30,000 Reuter, 10,000 Mann Fußvolk und 11 Kanonen.

Die Berichte des Marschalls Bugeaud vom 11. und 13. August enthalten schon den ganzen Plan zur Schlacht am Bache Isly und können als Vorrede zu dem Hauptbulletin gelten, das man für morgen erwartet.

Der Dämpfer „Drenoko“, am 21. August von Oran abgegangen, hat die in der Schlacht am Isly eroberten Fahnen nach Algier gebracht; er ist am 23. August von Algier nach Marseille expedirt worden und daselbst am 25. eingetroffen. Obrist Foy, Adjutant des Marschalls Kriegsministers, der sich am Bord dieses Steamers befand, ist sogleich wieder abgereist, um sich über Saint-Amans nach Paris zu begeben.

Es heißt, daß von Seite Englands keine Protestation wegen der Besetzung Mogadors erfolgen werde; daß England nur die Nichtbesetzung Tangers wegen Gibraltars sich ausbedungen habe; daß jedoch der vorgerückten Jahreszeit wegen die Seeoperationen sich hierauf beschränken und Prinz Joinville in der Mitte September nach Frankreich zurückkehren werde.

Großbritannien und Irland.

London, d. 24. August. Aus Chatam schreibt man unter dem 23., daß in diesem Hafen folgende Kriegsschiffe jetzt in Ausrüstung begriffen sind: nämlich der Trafalgar von 120 Kanonen, die Hogue von 62, der Ayle von 50, der Mäander von 44, der Comus von 18 und der Fantome von 10. Diese Nachricht, verbunden mit der in den andern Häfen sich kundgebenden Thätigkeit, ist ein Beleg, daß die englische Regierung sich auf alle Eventualitäten gefaßt macht.

„Wir hören“, schreibt der Standard, „daß mit dem letzten Paketboot an die Gouverneure unserer westindischen Besitzungen Instructionen ergangen sind, welche denselben aufgeben, die Land- und See-Streitmacht der Kolonien auf den vollkommensten Fuß zu stellen, und wo es nöthig scheint, dieselbe in

solcher Weise zu verstärken, daß sie für alle unerwartet eintretenden Fälle genügt. Wie wir vernehmen, werden noch vor dem Schlusse des Jahres ein Regiment Soldaten und eine Dampfregatte erster Klasse nach Westindien abgehen. Die britische Regierung wird auch, wie man versichert, die unlängst im Versammlungshause von Jamaika angenommene Milizbill verwerfen und die dortige Legislatur nöthigen, das alte Gesetz zu behalten, nach dessen Bestimmungen man die Miliz der Insel regelmäßig einmal monatlich zu Exercier-Übungen berufen wird. In einer Zeit, wo wir aus der Nähe der Helmath so wenige Truppen entbehren können, wird unzweifelhaft die Miliz das wohlfeilste und kräftigste Vertheidigungsmittel der Kolonien abgeben können. Bei früheren Gelegenheiten leistete die Miliz zur Unterdrückung örtlicher Unruhen gute Dienste, und wir sind überzeugt, daß sie sich als eben so brauchbar zum Widerstande gegen Angriffe von außen bewähren wird, falls die Freiheiten und die Unabhängigkeit der Kolonien von irgend einer Seite bedroht werden sollten.“

Bermischtes.

— Kowles bei Warschau, Ende August. Da die Regengüsse seit dem 20. Juli in gleicher Stärke fort dauern, ist vorläufig keine Milderung des Unglücks der hiesigen Fluß-Anwohner zu hoffen. Es wird schon bekannt sein, daß durch die Weichsel ein Theil der Vorstadt Praga zerstört und ein Stück der Schiffbrücke fortgerissen ist, wobei 30, nach Anderen sogar 50 Menschen verunglückt sein sollen. Seit 1830 wurde die hiesige Gegend durch die Fluthen nicht so stark heimgesucht, als in diesem Jammer-Jahre. Die Erndte ist für dieses, vielleicht auch für das folgende Jahr verloren.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.

Personen-Frequenz.

Bis 17. August incl. 419,487 Personen.
 Vom 18. bis 24. August incl. 14,728
 mit Einschluß von 1199 Personen
 aus dem Verkehr auf den Anhalte-
 punkten

Summe 434,215 Personen.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Magdeburg, den 31 August. (Nach Wispeln.)							
Weizen	36	—	40 #	Gerste	25	—	28 #
Roggen	30	—	33 #	Hafer	15 1/2	—	18 #
Quedlinburg, den 28 August. (Nach Wispeln.)							
Weizen	34	—	38 #	Gerste	23	—	25 #
Roggen	27	—	33 #	Hafer	18	—	20 #
Raffinirtes Rüßöl, der Centner 11 1/2 — 11 3/4 #							
Rüßöl, der Centner 11 — 11 1/4 #							
Ranzöl, der Centner 11 — 11 1/2 #							

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
 am 31 August: 6 3/4 unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. Sept.

Im Kronprinzen: Hr. v. Dergen a. Tschow b. Rostock. Hr. General-Major u. Command. d. 7. Landw.-Brig. v. Voh a. Magdeburg. Hr. Landr. v. Leipziger m. Fam. a. Niemege. Hr. Gutsbes. Baron v. Trebnow a. Riga. Hr. Kaufm. Simon m. Fam. a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Kresber m. Gem. a. Witten. Hr. Dr. phil. Fourobert a. Göttingen. Hr. Acad. Künstler Bertenthal a. Berlin. Hr. Gutsbes. Freih. v. Brauchitsch a. Bamberg. Hr. Agent Lüttich a. Frankfurt. Die Hrn. Kaufl. Bonnet a. Toulouse, Brüdner a. Hof, Stumme a. Lübeck, Wetsch a. Dresden.

Stadt Zürich: Fräul. Jürgens a. Dresden. Mad. Deutschmann m. Tochter, Frau Dr. Kohrusch, die Hrn. Kowl. Lauterbach, Bergmann, Bachmann, Herboldheimer, Hr. Gastw. Manick, Hr. Ober-Post-Comm. Heydrich, Hr. Kunsthdtr. Rocca a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Humbach a. Frankfurt, Kesser a. Brotterode, Martens a. Hamburg, Beyer a. Erfurt, Schulz a. Berlin.

Goldnen Ring: Hr. Reg.-Rath Badt, Hr. Amtm. Bürger u. Hr.

Affsint Paul a. Altenburg. Hr. Gutsbacher Matthale a. Walshausen. Hr. Defon. Krause a. Schmarnsdorf. Hr. Steinschneider Josef a. Reval. Hr. Kaufm. Dürr a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Partik. Baron v. Auerstedt a. Berlin. Hr. Defon. Reiser a. Delitzsch. Hr. Kaufm. Hugstedt a. Halberstadt. Hr. Prediger Schmeil a. Rospdorf. Hr. Dr. med. Kamler a. Leipzig. Hr. Stud. jur. Reiter a. Göttingen. Hr. Stud. theol. Richter u. Hr. Dr. med. Lohmeier a. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Maschinenbauer Niewerth a. Wernigerode. Hr. Berwalter Tischner a. Zeisdorf. Hr. Secr. Schlichteisen a. Schwertin. Hr. Juweller Kehlmann a. Quedlinburg. Hr. Secr. Schlessinger a. Naumburg. Hr. Thierarzt Reifner a. Schöden. Hr. Kaufm. Schrei a. Aschaffenburg.

Stadt Hamburg: Hr. Dr. med. Jungbluth a. Berlin. Hr. Ruff. Dir. Krüger a. Nordhausen. Hr. Fabrik. Möller a. Bielefeld. Mad. Müller m. Sohn u. Mad. Moos a. Erfurt.

Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kaufl. Gerres a. Berlin, Belisar a. Bremen. Hr. Refor. Meißel a. Magdeburg. Hr. Rentier Baron v. Steinberg a. Frankfurt. Hr. Defon. Scheibner a. Kalbe.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 30. d. M. starb hieselbst der Königl. Ober-Steuer-Controleur Rosenthal. Diese Trauernachricht widmen entfernten Verwandten und Freunden
 Querfurt, den 31. August 1844.
 die trauernden Hinterlassenen.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Stud. Kobolsky in Berlin. 2) An Hrn. Landgerichts-Rath Frügel in Memel. 3) An Hrn. Stud. Jung in Halle. 4) An Hrn. Berwalter Klein in Rosla. 5) An Hrn. Stud. Klein in Wonn. 6) An Hrn. Dr. Leharzik in Leipzig. 7) An Hrn. Lehrer Romeiß in Charlottenburg. 8) An Hrn. Wülbern in Naumburg. 9) An Hrn. Theilmann in Wurzen. 10) An Hrn. König in Leipzig. 11) An Hrn. Schubert in Eilenburg. 12) An Hrn. DUB in Eöthen. 13) An Hrn. Thielicke in Marckleberg. 14) An Hrn. Nitsche in Lemberg. 15) An Hrn. Schreck in Coburg. 16) An Frau Kath's-Zimmermstr. Müller in Eöthen. 17) An Frau von Klinkgräff in Marienbad nebst 1 Schachtel F. v. K. 20 Lth. 18) An Fräulein Kilian in Gr. Schönebeck. 19) An den Tischlergesellen Krause in Berlin. 20) An die Wirthschafterin Beysen in Krumbe. 21) An den Lohnkutscher Probst in Coburg.

22) An den Klempnergesellen Zwanziger in Schwerin. 23) An Hrn. Müller in Naumburg. 24) An Otto Eisen-
 traut in Neustadt. 25) An Hrn. Notar Meßsig in Helmstädt.
 Halle, den 31. August 1844.
Königl. Ober-Post-Amt.
 Götschel.

Mittwoch großes Concert im Garten zur Weintraube, ausgeführt vom Musikchor des Hochlöbl. 26. Infanterie-Regiments unter Leitung des Musikdirektors Herrn v. Gautsch. Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr.

Frischen Kalk beim Maurermstr. Lange.

Anzeige.

Bei diesjähriger reichlicher Pflaumen-Ernde empfehle ich einem geehrten Publikum mein zur größten Auswahl befindliches Kupfer, Kessel, Lager zur geneigten Abnahme, und bemerke noch, daß ich den billigsten Fabrikpreis stelle, und sonach ein jeder geehrte Abnehmer aus erster Quelle höchst zufrieden gestellt wird.

Kupferwaarenlager zu Rothenburg,
 den 1. September 1844.
 G. Friedrich.

20 Stück fette Hammel und zwei Schlachte, Kühe sind zu verkaufen bei
 Neuter in Rütten.

Droschkenanstalt.

Einem hochverehrten Publikum mache ich hiermit bekannt, wie ich heute sämtlichen Droschken-Kutschern die Befugung mit Erlaubniß des Wohlloblichen Magistrats gegeben habe, daß sie Personen bis zu dem Platze, wo die Manöver täglich anfangen, fahren können, nach Tarif, jedoch von da, wenn es die Fahrgäste nicht vorziehen die Droschke ganz zu behalten, sofort nach der Stadt zurückfahren; jedoch werde ich jedesmal an dem Ort, wo das Manöver aufhört, große Personenwagen hinsenden, um die Personen nach Halle für ein billiges Fahrgeld zu fahren.

Der große Personenwagen geht jeden Morgen, und zwar am
 3ten September, Feldmanöver in zwei Corps.

- 4 : : Feldmanöver mit markirtem Feind.
- 6 : : Feldmanöver in zwei Corps.
- 7 : : Feldmanöver in zwei Corps.
- 9 : : große Parade.
- 10 : : Feldmanöver mit markirtem Feind und Eintreffen der Landwehr.
- 12 : : Exerciren in Brigaden.
- 13 : : **Exerciren der ganzen 7 Cavallerie-Regimenter.**
- 14 : : Divisions-Manöver mit markirtem Feind

nach den Punkten ab, wo die Manöver und Parade anfangen.

Uebrigens wird der Unterzeichnete **persönlich** dafür Sorge tragen, daß die Fahrgäste der Anstalt stets diejenigen Punkte einnehmen werden, von wo alles am besten übersehen werden kann, und ist die Abfahrt täglich früh 7 Uhr vor dem hiesigen Rathshause. Meldungen in der Anstalt werden fortwährend angenommen.

S e i n e.

Bekanntmachung.

Mittwoch früh um 9 Uhr, den 4. dieses Monats, sollen auf hiesiger Königl. Saline eine große Partie Zimmerspäne, alte Bretter und alte Holzabgänge meistbietend gegen gleich baare Zahlung, verkauft werden.

Saline Halle, den 2. Septb. 1844.

Königl. Salinen-Verwaltung.